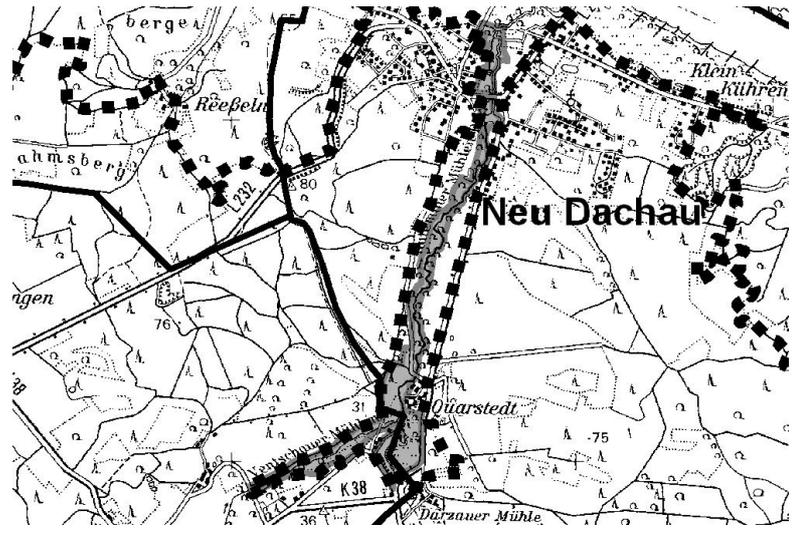


Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue		C-43
Naturschutzfachliche Ziel- und Maßnahmenswerpunkte		
Teilregion	Gebietsteil, Nummer/ Name	
Dannenberger Elbmarsch	C-43 Kateminer Bach	
Kommunalverwaltung	Flächengröße	
Neu Darchau/ LK Lüchow-Dannenberg und Tosterglope/ LK Lüneburg	34 ha	
Naturräumliche Einheit(en):		
642.53 Dannenberger Geest 642.9 Dahlenburger Becken 876.31 Stromland zwischen Lenzen und Boizenburg		
Kurzcharakterisierung des Gebietes		
Überwiegend sehr naturnaher, mäandrierender Bachlauf mit meist sandigem und kiesigem Sediment sowie klarem, langsam bis schnell fließendem Wasser und bachbegleitenden quelligen Erlenwäldern.		
Verdachtsflächen für FFH-Lebensraumtypen		
LRT 6510 - „Magere Flachland-Mähwiesen“ (4,5 ha)		
LRT 9190 - „Alte bodensaure Eichenwälder“ (1,9 ha)		
LRT 91E0* - „Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunen an Fließgewässern“ 8,1 ha)		
Besonders geschützte Biotope nach § 17 NEIbtBRG		
(derzeit in Erfassung)		

Wertgebende Kriterien
Schutzgut Arten und Biotope
Die hoch und sehr hoch bewerteten Biotoptypen des Gebietes konzentrieren sich im unmittelbaren Niederungsbereich des Kateminer Baches. Am Oberlauf bei Quarstedt sind großflächigere Biotoptypenkomplexe hoher und sehr hoher Wertstufe vorhanden. Das Gebiet hat eine sehr hohe Bedeutung für den Pflanzenartenschutz sowie eine sehr hohe Bedeutung für den Schutz von Tagfaltern und eine hohe Bedeutung für Lurche. Nördlich von Quarstedt im Übergang zu trockener Geest ist das Vorkommen der Zauneidechse nachgewiesen. Der Kateminbach ist Lebensraum von Biber und Fischotter, sowie Brutrevier mehrerer Eisvogel-Paare und Nahrungsrevier des Schwarzstorchs. Der Gewässerabschnitt im Übergang zum Gebiet C-42 hat besondere Bedeutung für seltene und gefährdete Libellenarten. Auf einer mesophilen Grünlandfläche (GMZ) in diesem Bereich kommen seltene und gefährdete Heuschreckenarten vor.
Schutzgut Landschaftsbild
Das charakteristisch ausgeprägte Geestbachtal, durchzogen vom määnderreichen, naturnahen Kateminer Mühlenbach, ist wegen der bachbegleitenden Auengehölze, der blütenreichen, z. T. jüngst in Grünland umgewandelten Ackerbrachen, der besonders schönen Hängebirkenallee im östlichen Randbereich sowie aufgrund der besonders landschaftstypisch ausgeprägten und eingebundenen Hofanlage Quarstedt (von Lesesteinmauer und altem Hofbaumbestand umgebenes Fachwerkanwesen) mit „hoch“ bewertet (Landschaftsbildeinheit Nr. 87).
Schutzgut Boden/ Wasser
Der Geestrand ist aus z.T. extrem trockenen Pdosolen und Podsol-Braunerden aufgebaut. Im Bereich des Taleinschnittes, in dem der Kateminer Bach verläuft, stehen vom Bachlauf geprägte Gley-Böden an, die z.T. extrem nass sind. Im Kateminer Mühlenbach kommen überwiegend sandige und kiesige Sedimente vor. Das Wasser ist klar und langsam bis schnell fließend.
Problemlagen
<ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigung des Landschaftswasserhaushaltes im Einzugsgebiet, zeitweise Austrocknung von Gewässerabschnitten - Segmentierung des Kateminer Mühlenbaches durch die Querung der L 230 in der Ortslage Katemin sowie bei Quarstedt
Ziele und Maßnahmen
Wichtige naturschutzfachliche Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Wasserführung im Kateminer Mühlenbach durch Maßnahmen im Einzugsgebiet (überwiegend außerhalb BR) • Wiederherstellung floristisch wertvoller, verbrachender Feucht- und Nasswiesen bei Quarstedt • Nachhaltige Nutzung des Bachtals, Grünlanderhalt, Verzicht auf Maisanbau • Entwicklung bzw. Sicherung des Kateminer Mühlenbachtals für die Tagfalterfauna • Wiederherstellen der Durchgängigkeit des Kateminer Mühlenbaches im Bereich der Ortslage Katemin im Zuge der L 230 und bei Quarstedt auch im Hinblick auf die Besiedlung des Kateminer Mühlenbaches durch Biber und Fischotter • Erhalt des Weichholzauenwaldes

Hinweise zur Pflege und Entwicklung

Rückführung von Nassbrachen in Mähwiesen:

- Zwei- bis dreischürige Mahd mit Abräumen des Mahdgutes

Entwicklung des Gebietes für die Tagfalter-Fauna:

- Langfristige Sicherstellung nachhaltiger Bewirtschaftungsformen
- Vernetzung mit Grünlandarealen in der Elbniederung (KÖHLER 2005)

Artenschutzmaßnahmen für den Magerrasen-Perlmutterfalter (*Boloria dia*):

- Erhalt des Raupenhabitats, d.h. die Förderung von Magerrasen, armer Ackerbrachen sowie breit gestaffelten, naturnah gestalteten Waldrändern und lichten Altwäldern
- Verzicht auf den Einsatz von Herbiziden an Wiesenböschungen
- Erhalt von Magerrasen durch angepasste Pflege
- Sicherung des Blütenhorizonts durch extensive Nutzung von Magerrasen durch Mahd oder Beweidung
- Sicherung schwachwüchsiger Grünlandbereiche in windgeschützter Lage
- Vernetzung blütenreicher Magerrasen durch blütenreiche Wegraine

Artenschutzmaßnahmen für den Eisvogel:

Erhaltung bzw. Duldung neuer Uferabbrüche am Kateminbach
Abstechen senkrechter Wände in ehemaligen Bodenabbauten an der Geestkante

Maßnahmen zur Verbesserung des Schwarzstorch-Lebensraumes:

- Schaffung bzw. Erhaltung großer störungsarmer Bereiche im Bachtal